

L. Staackmann
Verlag · Leipzig

Z

Gelegentlich des

Z

Kant = Jubiläums

bringe ich erneut die ungemein interessante und phantasierfüllte Erzählung:

Fritz Brehmer

Nebel der Andromeda

10. Tausend * 203 Seiten in Halbleinen M. 3.50

in Erinnerung.

Dieses von der gesamten Presse, zum Teil auch des bisher feindlichen Auslandes, mit lebhaftem Beifall aufgenommene, in einer hohen Erzählungskunst geschriebene Buch erwächst einem Gedanken Kants aus seiner „Idee zu einer Geschichte in weltbürgerlicher Absicht“. Der Roman ist aber nicht nur dem hochgebildeten Leser eine gedankenreiche Fundgrube, sondern wird auch in besonderem Grade den Wünschen dessen gerecht, der eine „spannende“, das stoffliche Interesse steigernde Handlung erwartet. Dem Kant-Freund jedoch bedeutet es ein geistreiches und liebenswürdiges Spiel mit einem von dem Meister hingeworfenen Wort, das, dem Werkchen vorangestellt, also lautet:

„Es ist zwar ein befremdlicher und dem Anschein nach ungereimter Anschlag, nach einer Idee, wie der Weltlauf gehen müßte, wenn er gewissen vernünftigen Zwecken angemessen sein sollte, eine Geschichte abfassen zu wollen; es scheint, in einer solchen Absicht könne nur ein Roman zustande kommen. Wenn man indessen annehmen darf, daß die Natur selbst im Spiele der menschlichen Freiheit nicht ohne Plan und Endabsicht verfährt, so könnte diese Idee doch wohl brauchbar werden, und ob wir gleich zu kurzfristig sind, dem gemeinen Mechanismus ihrer Veranstaltung durchzuschauen, so dürfte diese Idee uns doch zum Leitfaden dienen, ein sonst planloses Aggregat menschlicher Handlungen, wenigstens im großen, als ein System darzustellen.“

Vorzugsbedingungen siehe Verlangzettell!

Leipzig, Anfang April 1924



L. Staackmann Verlag